

**Theater im Pumpenhaus gGmbH,
Münster**

Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA**PASSIVA**

	31.12.2007 Euro	31.12.2006 Euro		31.12.2007 Euro	31.12.2006 Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	138,00	256,00	II. Kapitalrücklage	1.129,19	1.129,19
II. Sachanlagen			III. Verlustvortrag	28.032,32-	33.811,83-
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.801,00	39.778,00	IV. Jahresüberschuss	4.330,61	5.779,51
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	B. Rückstellungen		
	41.801,00	39.778,00	sonstige Rückstellungen	30.700,00	52.000,00
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.337,18	72.216,85
Waren	1.221,96	3.098,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 58.337,18 (Euro 72.216,85)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>14.042,79</u>	<u>18.050,44</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.203,56	61.727,04		<u>72.379,97</u>	<u>90.267,29</u>
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.450,48</u>	<u>3.946,66</u>	- davon aus Steuern Euro 3.258,72 (Euro 899,84)		
	36.654,04	65.673,70	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 1.545,04 (Euro 619,88)		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	68.475,52	97.823,31	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 14.042,79 (Euro 18.050,44)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	606,43	3.399,65	D. Rechnungsabgrenzungsposten	18.389,50	44.664,50
	<u> </u>	<u> </u>			
	148.896,95	210.028,66		<u>148.896,95</u>	<u>210.028,66</u>
	<u> </u>	<u> </u>			

Theater im Pumpenhaus gGmbH, MünsterGewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	155.644,58	168.963,32
2. sonstige betriebliche Erträge	505.971,98	556.756,62
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	154.304,80	232.895,99
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	107.070,50	100.412,52
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>30.294,34</u>	<u>33.004,50</u>
	137.364,84	133.417,02
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendun- gen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäfts- betriebs	23.613,67	18.213,51
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	344.966,22	337.344,60
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>2.963,58</u>	<u>1.930,69</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>4.330,61</u>	<u>5.779,51</u>
9. Jahresüberschuss	<u><u>4.330,61</u></u>	<u><u>5.779,51</u></u>

Theater im Pumpenhaus gGmbH, Münster

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

2007: Ein positives Geschäftsjahr

Ziele und Aufgaben des Theaterhauses

Die Aufgabenstellungen für die Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH sind 1998 durch einen Ratsbeschluss klar umrissen worden. Sie lieferten auch die Grundlage für unsere Arbeit im Berichtsjahr 2007. Die Aufgabenstellungen lauten wie folgt:

„Mit dem Theaterzentrum soll ein Aufführungs- und Produktionsort, ein Zentrum, geschaffen werden, in dem intensiv gearbeitet werden kann und in dem ständig die Auseinandersetzung um die aktuellen künstlerischen Fragen auf der Höhe des nationalen und internationalen Diskurses stattfindet. Die Aufgabenstellung eines solchen Hauses ergibt sich aus den Bereichen des freien Theaters, die in Münster bisher kaum oder gar nicht abgedeckt wurden:

- qualifiziertes und deutliches Engagement für die besten Produktionen des freien Theaters aus Münster
- Präsentation von nationalem und internationalem freien Theater in der Stadt
- Kooperation mit Institutionen anderer Kunstsparten, z.B. Kunstakademie, Musikhochschule, Universität (Münster ist neben Köln und Düsseldorf die einzige Stadt in Nordrhein-Westfalen, in der beide Hochschulen vertreten sind)
- Entwicklung interdisziplinärer Programme
- Gastgeber für wichtige Künstler und Künstlerinnen aus dem In- und Ausland
- Forum für wissenschaftliche, theaterästhetische und theaterpädagogische Auseinandersetzung
- Adresse für qualifizierte Aus- und Fortbildung von Künstlern
- Erprobung neuer Arbeitsfelder und -strukturen für Künstler und Künstlerinnen.“

Auch im neunten Geschäftsjahr hat die Theaterhaus Pumpenhaus gGmbH sich diesen Aufgaben erfolgreich gestellt. Das Probezentrum „Hoppengarten“ leistet durch die dort vorgehaltene Infrastruktur für die unabhängig arbeitenden Labels und internationale Kooperationsprojekte unverzichtbare Dienste. Die beispielhafte Funktion des Probezentrums Hoppengarten haben wir bereits in früheren Lageberichten detailliert ausgeführt.

Theater im Pumpenhaus gGmbH, MünsterLagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Die Immobilien: Räumliche und technische Situation**Das Theatergebäude**

Die räumliche Situation im Theater an der Gartenstraße 123 ist im Rahmen der Gegebenheiten gut. Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Gebäudemanagement der Stadt Münster ist effektiv. Allerdings kam es im Rahmen der Arbeiten zur Fenstersanierung durch einen Lieferantenfehler im März 2007 zu einem Ausfall von neun Spielterminen. Die Aufführungssituation in der Halle (Reduktion von Straßengeräuschen) hat sich durch diese Maßnahme verbessert.

Größere Arbeiten, wie der Ausbau des Dachgeschosses, wurden in 2007 neu überprüft und sind mit Unterstützung des Theaterhauses für 2008 geplant. Die neu anstehenden Arbeiten im Hause werden sich auf den Sanitär- und Künstlergarderobenbereich beziehen, wo notwendiger Handlungsbedarf besteht, da seit 1984 hier nicht investiert/modernisiert wurde.

Seit Jahren unverändert und ohne Aussicht auf Abhilfe ist die unbefriedigende Be- und Entladungssituation für das Theater. Dieses Problem existiert nun schon seit 1999 und harrt noch immer einer Lösung. Ich möchte allerdings auch in diesem Bericht auf die erhöhte Unfallgefahr hinweisen, die aus dieser Lage resultiert.

Das Probezentrum Hoppengarten

Der Probenbetrieb im Hoppengarten läuft im Wesentlichen reibungslos. Allerdings ist der Renovierungsstau in diesem Gebäude hoch. Die Renovierung der Gästezimmer wurde in 2007 begonnen und wird in 2008 abgeschlossen. Notwendige Modernisierungen der sanitären Einrichtungen sollten vermierterseitig erfolgen.

Leider ist es im Frühjahr 2007 wiederholt zu Einbruchsdiebstählen im Hoppengarten gekommen. Zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen wurden mit dem Vermieter umgesetzt. Ein umfassender Schutz kann allerdings nicht gewährleistet werden.

Theater im Pumpenhaus gGmbH, MünsterLagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Unser Engagement für „freie darstellende Kunst“

Unestablished since 1985. 2007 gehen wir in das 22ste Jahr. Zweiundzwanzig Jahre Arbeit in einem der ersten „Freien Theater“ Deutschlands, einem Theater, das sich vom studentisch-alternativen Theaterexperiment zu einem Produktions- und Aufführungszentrum entwickelt hat, das national und international Beachtung findet. Das Theater im Pumpenhaus hat mit seiner speziellen Ausrichtung das kulturelle Feld der Stadt um eine freie Theaterszene bereichert, die in ihrer Größenordnung in keiner vergleichbaren deutschen Stadt aufzufinden ist. Mit der organisatorischen und konzeptionellen Neustrukturierung des Pumpenhauses in Form einer städtischen gGmbH, die 1999 realisiert wurde, wird zwei grundlegenden Tatbeständen Rechnung getragen: Dem aktuellen Entwicklungsstand professioneller "freier Arbeit" in der darstellenden Kunst und der gleichzeitigen aktiven Einbindung in die städtische Kulturpolitik. Hier ist das Theater im Pumpenhaus Koproduzent, Ideengeber und Initiator von Projekten mit nationalem und internationalem Format. Der Kulturaustausch der Stadt mit den europäischen Nachbarländern läge ohne das Pumpenhaus im Bereich der Darstellenden Kunst weitgehend brach. Im Bereich der „rein“ lokalen Arbeit kann unsere Zusammenarbeit mit dem Jugendtheater „Cactus“ als Paradebeispiel gelten, ebenso unsere "multikulturelle Arbeit" und die Zusammenarbeit mit „Sycorax“, dem Theater, dessen Mitwirkende „Psychiatrie-Erfahrung“ haben. Und selbstredend unsere jahrelange Kooperation mit Thorsten Lensings Theater T1, dem fringe ensemble/phönix 5, RedArt und MaKe.

Auswärtsspiele und Heimspiele -**Lokale, nationale und internationale Präsenz**

Beginnen wir mit einigen Auswärtsspielen: Erstmalig wurde eine Pumpenhaus-Koproduktion zu dem wohl weltbekanntesten Theaterfestival, dem Festival d' Avignon eingeladen. Raimund Hoghe gastierte mit „36, Avenue Georges Mandel“ vom 17. bis 25. Juli 2007 in Avignon. Und das in einer Reihe mit Ariane Mnouchkine und ihrem Théâtre du Soleil und Frank Castorf mit der Volksbühne Berlin. Es war eine von Publikum und Kritik gefeierte Aufführungsserie. Unsere Koproduktion mit dem deutsch/niederländischen Ensemble andcompany & Co mit „Time Repulic“ wurde beim Steirischen Herbst 2007 uraufgeführt und tourt erfolgreich durch Europa. Und im Dezember des letzten Jahres der Preview unserer Koproduktion mit der russischen Choreographin Olga Pona im Rahmen vom Moskauer Tanzfestival 2007. Die bejubelte Uraufführung fand auf dem internationalen Festival Tanz Bremen 2008 statt, drei Tage vor der Münster-Premiere.

Theater im Pumpenhaus gGmbH, Münster**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007**

Die erfolgreiche Präsenz unserer Koproduktionen im nationalen und internationalen Kontext ist undenkbar ohne die Homepage Pumpenhaus. Hier finden die Aufführungen unserer Koproduktionen statt, hier werden sie entwickelt, erarbeitet und feingeschliffen. Wir koproduzierten in 2007 mit Theatern und Festivals aus Europa, dem vorderen Orient und Afrika. Den Kern macht allerdings die Achse Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt und München aus. Dort arbeiten unsere deutschen Kollegen in ihren Häusern und mit ihren Festivals.

Aber der Blickwinkel geht nicht nur nach Außen, wir ernten auch Blicke zurück, erregen Neugierde und manchmal Neid. So mit unserem Jugendtheaterbereich, der von Cactus Junges Theater geprägt wird. Das im Herbst des Vorjahres gestartete Cactus-Projekt „SOAP“ entwickelte sich zu einem durchschlagenden Erfolg. Mit der „SOAP“ wurde ein neues Format im Jugendtheaterbereich etabliert, das sich aus dem Stand zu einem Publikumsmagneten entwickelte. Der Erfolg der „SOAP“ straft alle Unkenrufe über die „Theatermüdigkeit der Jugend“ Lügen. Es ist ein sehr kraftvolles, spielerisches und intelligentes Format, das junge Zuschauer in das Pumpenhaus lockt, die vorher noch nie ein Theater von Innen gesehen hatten. Die Leistungen des gesamten Soap-Teams können nicht hoch genug eingeschätzt werden und das Soap-Finale im Februar 2007 war schlichtweg ein Hit.

Das fringe ensemble/Phönix 5 und Thorsten Lensings Theater T1 waren nicht nur in Münster aktiv sondern deutschlandweit unterwegs, und das mit glänzenden Erfolgen. Der besondere „Programm-Mix“ des Pumpenhauses ist erfolgreich und gibt auch auch „kleinen“ Basement-Produktionen optimalen Raum. Der buchhalterische Unterschied von 30 Zuschauern im Basement oder mehr als 100 auf der „großen“ Bühne steht nicht im Vordergrund der Programmierung, sondern der der Qualität und der Künstlerförderung. Die Intensität der Kleinformate im Basement wechselt sich ab mit der Dynamik von Großformaten, wie der Uraufführung unserer Koproduktion „Extended Teenage-Era“ von Samir Akika, einem außergewöhnlichen Tanzereignis, das Publikum und Kritik zu Begeisterungstürmen hinriss.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 192 Veranstaltungen vor insgesamt 17.311 Zuschauern statt. Dabei war der Bereich Jugendtheater/Jugendtanz Spitzenreiter mit über 60 Veranstaltungen.

Theater im Pumpenhaus gGmbH, Münster**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007**

Veränderte Handlungsspielräume auch in 2007

Es bleibt dabei: Trotz aller regionalen, nationalen und internationalen Vernetzungen war und ist die Stadt Münster - vertreten durch das Kulturamt - unser wichtigster Kooperationspartner. Das bezieht sich nicht nur auf Projektentwicklung und -design, sondern wesentlich auch auf die finanzielle Ausstattung dieser Projekte und Kooperationsmodelle.

Erinnert sei hier nur an das von uns entwickelte „Stadtklang-Konzept“, das als „Sommerspiele“ weitergeführt wurde. Die vielfältigen Tanz- und Theaterfestivals, wie die „Internationalen Tanzwochen“ und die dichte Abfolge von Niederlande-Festivals. Last but not least das internationale Tanz- und Theaterfestival „Megaherz“, das traditionell unsere Spielzeiten eröffnete.

All diese Projekte mit einer Größenordnung von 20.000 bis 200.000 Euro konnten nur aufgrund klarer Finanzausagen der Stadt realisiert werden, da sie nicht aus laufenden Eigenmitteln finanziert werden konnten. Diese „Highlights“ bildeten und bilden das internationale Profil des Pumpenhauses in der Außenwahrnehmung. Sie waren und sind wesentlich mit dafür verantwortlich, dass die klare lokale Fundierung des Pumpenhauses nicht „provinzialisiert“. Dieses „Standing“ ist aufgrund der negativen finanziellen Handlungsspielräume der Stadt Münster wackelig geworden. Nationale und internationale Koproduktionen können nicht mehr im Umfang vergangener Jahre realisiert werden. Für die Einladung herausragender internationaler Tanz- und Theatergastspiele stehen nur noch Schrumpfetats zur Verfügung. Auch in 2007 bedeutete das den Verlust von 10 bis 20 profilbildenden Veranstaltungen aufgrund der restriktiven finanziellen Handlungsspielräume des Kulturamtes der Stadt Münster.

Den Wegfall dieser kommunalen Mittel können wir nicht kompensieren. Erschwerend kommt hinzu, dass die Akquise von Drittmitteln zu einem Ding der Unmöglichkeit wird, da Eigenmittel nur in zu geringem Umfang eingebracht werden können.

Theater im Pumpenhaus gGmbH, MünsterLagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Gleichzeitig ist festzustellen, dass die europäische Kulturhauptstadt Ruhr 2010 die Finanzströme des Landes und landesnaher Stiftungen an sich zieht. Beispielhaft sei hier nur angeführt, dass das Theaterzwang Festival in Dortmund, das bislang mit rd. 200.000 Euro gefördert wird, in 2010 mit einer Fördersumme von 1,4 Millionen Euro rechnen kann. Bedrohlich wird in diesem Zusammenhang der Paradigmenwechsel in der Förderpolitik der Kunststiftung NRW, die ab 2007 „kleine“ Projekte kaum mehr fördert. Für uns und unsere Kooperationspartner bedeutet der Wegfall dieser Förderung in Höhe von 30 - 50 TSD Euro pro Projekt einen eklatanten Einbruch bei der Produktionsfinanzierung, der lokal nicht aufzufangen ist.

Die immer enger werdenden Handlungsspielräume treffen nicht nur das Theater als Institution, vielmehr sind die produzierenden Labels in vielerlei Hinsicht die Hauptleidtragenden. Kooperationsmittel aus anderen Städten können nur noch schwerlich akquiriert werden, garantierte Abnahmen von Koproduktionen zur Refinanzierung gestalten sich komplizierter als in den Vorjahren.

Wie bereits im Vorjahr dargestellt: Wir sind mit einer Addition von Problemfeldern konfrontiert, die die Arbeit für den Bereich der „freien darstellenden Kunst“ massiv erschwert.

Die finanzielle Grundausrüstung der Gesellschaft mit städtischen und Landesmitteln hat sich seit der Gründung 1999 um fast 15% verschlechtert. Das resultiert aus Preissteigerungsraten, der Mehrwertsteuererhöhung, der Kürzung des Bundeszuschusses für unsere zwei ZDLer Stellen und der 3 prozentigen Kürzung des städtischen Zuschusses aus dem Haushaltsjahr 2002. Mit internen personellen Umstrukturierungen konnten wir diese finanziellen Verschlechterungen auffangen, ohne unser Arbeitsprofil zu kompromittieren. Wir sind bereits seit einigen Jahren an einem Punkt angelangt, wo die internen Optimierungs- und Einsparmöglichkeiten gänzlich ausgeschöpft sind.

Theater im Pumpenhaus gGmbH, Münster

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

Perspektiven

Die finanziellen Handlungsspielräume der Gesellschaft sind stark reduziert. Interne Einsparressourcen sind bereits bis an die Grenzen der Belastbarkeit ausgeschöpft. Ein dem Aufgabenprofil des Theaters angemessener Gesamtetat ist nur durch stabile öffentliche Mittel sicherzustellen. Sollte dies nicht möglich sein, so müssen konzeptionelle, strukturelle und personelle Veränderungen durchgeführt werden, die dann allerdings den Kern der künstlerischen Arbeit des Theaters und der produzierenden Theaterlabels treffen. Wir sind aber trotz der eingeschränkten Handlungsspielräume gebremst optimistisch, da wir im künstlerischen Bereich überzeugende Resultate abliefern. Wir machen letztlich das, was wir wollen: Gutes Theater.

Letzte Meldung

Pina Bausch, die große Dame des deutschen Tanztheaters, hat Samir Akikas „Extended Teenage Era“ auf ihr Tanzfestival 2008 nach Wuppertal eingeladen. Chapeau Samir!

Münster, im Mai 2008

gez. Ludger Schnieder
-Geschäftsführer-